

7. bis 20. November

Was kommt?
Die jüdische Gemeinschaft vor
neuen Herausforderungen

HISTORISCHES SYMPOSIUM

Donnerstag, 10. November, 14:30 bis 18:00 Uhr
Haus der Geschichte, Konrad-Adenauer-Straße 16, Otto-Borst-Saal

HISTORISCHES SYMPOSIUM
Juden im Krieg

Die Referenten:

Rabbiner Dr. h. c. Joel Berger, Stuttgart
Die Widerstandskämpferin Hannah Szenes

Prof. Dr. Johannes Becke, Heidelberg
Der hebräische Untergrund und das Ende der britischen Mandats Herrschaft

Prof. Dr. Ulrich Sieg, Marburg
Wendemarke der Kulturgeschichte oder Katalysator der Moderne?
Die Bedeutung des Ersten Weltkriegs für die deutsch-jüdische Kultur

Michael Ingber, Wien
Vom schwierigen Verhältnis des Judentums und Juden zu Krieg und Gewalt –
in Geschichte und Gegenwart

Moderation: **Susanne Wetterich**

Die aktuelle Entwicklung in der Ukraine hat dem Thema „Krieg“ auch in Europa eine neue Aktualität gegeben. Anlass, sich im Rahmen des historischen Symposiums dem Thema „Juden im Krieg“ zu widmen.

Viele jüdische Soldaten zogen stolz in den Ersten Weltkrieg, weil sie die Möglichkeit sahen, ihren Patriotismus unter Beweis zu stellen. Im Zweiten Weltkrieg wiederum kämpften viele geflohene Juden auf der Seite der Alliierten, nicht zuletzt, um ihren Beitrag zum Sieg gegen Hitlerdeutschland zu leisten. Einige, wie Hannah Szenes, kehrten nach Europa zurück, um aus dem Untergrund bedrängten Glaubensgenossen zu helfen. Im Vorfeld der Gründung des Staates Israel kämpfte die zionistische Untergrundbewegung gegen die britische Mandatsmacht und britische Restriktionen. Und schließlich wollen wir der Frage nachgehen, welche Positionen das Judentum zum Krieg formuliert.



Rabbiner Dr. h. c. Joel Berger wurde 1937 in Budapest geboren und emigrierte 1968 nach Deutschland. Seither war er als Rabbiner in Düsseldorf, Göteborg (Schweden), Bremen und als Landesrabbiner in Stuttgart tätig. Er war lange Jahre Hochschuldozent am Ludwig-Uhland-Institut der Universität Tübingen, die ihm auch den Ehrendoktor verlieh. Er ist Verfasser zahlreicher Veröffentlichungen über Geschichte, Volkskultur und Kulturgeschichte des Judentums. 2013 erschienen die Autobiographie „Der Mann mit dem Hut“ und „Mit Rabbiner Joel Berger durch das jüdische Jahr“.

Im Jahr 2001 wurde Berger die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen, 2015 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande, 2017 wurde ihm die Bürgermedaille der Stadt Stuttgart verliehen. Heute forscht Joel Berger für das Haus der Geschichte Baden-Württemberg zur jüdischen Heimatgeschichte und publiziert über das Judentum. 2019 erschien beim Haus der Geschichte Baden-Württemberg sein neuestes Buch „Gesetz – Ritus – Brauch: Einblicke in jüdische Lebenswelten“.



Prof. Dr. Johannes Becke ist Professor für Israel- und Nahoststudien an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg. Nach dem Studium der Politikwissenschaft und Promotion forschte er als Postdoctoral Fellow an der Universität Oxford. Im Anschluss an eine Juniorprofessur ist er seit 2020 ordentlicher Professor in Heidelberg. Er leitet die Forschungsgruppe „Gathering the Dispersed. State Evasion and State-Making in Modern Jewish, Kurdish, and Berber History“.

Seine Forschungsprojekte und Publikationen umfassen den Bereich der Vergleichenden Politikwissenschaft Israels und des Nahen Ostens mit Forschungsschwerpunkten zu Nationalismus, Staatsentstehung und den arabisch-israelischen Beziehungen. Becke ist Mitherausgeber der Reihe Israel-Studien, in der 2020 der Sammelband „Israel-Studien: Geschichte, Methoden, Paradigmen“ erschien. Sein Buch „The Land Beyond the Border: State Formation and Territorial Expansion in Syria, Morocco and Israel“ erschien 2021.



Prof. Dr. Ulrich Sieg ist Historiker und außerplanmäßiger Professor an der Philipps-Universität Marburg. Nach dem Studium der Geschichte, Philosophie und Germanistik und Promotion 1993 ist er an der Philipps-Universität Marburg, zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter und später als Lehrbeauftragter, tätig. 1999 habilitierte er sich mit einer Untersuchung zur deutsch-jüdischen Ideengeschichte im Ersten Weltkrieg und wurde 2005 zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Er ist Mitglied des Wissenschaftlichen Rates der Brüder Grimm-Gesellschaft e. V., der Historischen Kommission für Hessen und des Kuratoriums der Wolf-Erich-Kellner-Gedächtnisstiftung.

Zu Siegs Forschungsgebieten gehören die Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte im 19. und 20. Jh., die Politische Ideengeschichte seit 1800, die Geschichte des Judentums im deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik, die Geschichte des Antisemitismus, die Philosophiegeschichte und die Geschichte des Schachspiels. Für seine wissenschaftlichen Arbeiten wurde er mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet.



Der Judaist und Politikwissenschaftler **Michael Ingber** stammt aus New York. Nach dem Studium der Philosophie und Geschichte in New York und Jerusalem diente er lange Jahre als Berufsoffizier in der israelischen Armee. Noch länger und bis heute engagiert er sich für Gerechtigkeit und Menschenrechte in Israel-Palästina. Seit 2001 lebt er in Österreich, arbeitete als Lehrbeauftragter an Universitäten in Marburg und Innsbruck und heute in Passau. Seit 2013 Gastdozent an der Akademie für Politische Bildung Tutzing als Projektleiter bei Schülerforen und Bildungsreferent in der Erwachsenenbildung mit den Schwerpunkten Politikwissenschaft / Konflikte im Nahen Osten, Konflikt- und Friedensforschung, Menschenrechte und interreligiöse Angelegenheiten. Mehr als zwanzig Veröffentlichungen.



Die studierte Historikerin und gelernte Rundfunkjournalistin **Susanne Wetterich** ist stellvertretende Vorsitzende der DIG Region Stuttgart. Im Auftrag der IRGW leitet sie das Vorbereitungsteam der Jüdischen Kulturwochen.

Wir danken der Daimler-AG für die großzügige Unterstützung der Veranstaltung **DAIMLER**

Veranstalter: IRGW, Haus der Geschichte des Landes Baden-Württemberg | Eintritt frei

Anmeldung erbeten: veranstaltungen@hdgbw.de

ÖPNV: Haltestelle Charlottenplatz